

zum Gespräch von Jakob Bürgler und Martin Lesky

Die Pastoral, die Kirche, die Christen brauchen Ziele:

Warum, wofür sind wir Kirche?

Wozu sind wir als Pfarre da?

Warum treffen wir uns zum Gottesdienst?

Warum und wofür gehören wir zu einer Pfarre?

Die Situation der Gegenwart wird manchmal gekennzeichnet mit Flüchtigkeit und Ungewissheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit. Papst Franziskus spricht davon, dass wir nicht in einer Ära des Wandels sind, sondern inmitten eines Wandelns der Ära.

Und daraus versteht man, was er unter pastoraler Umkehr bezeichnet: die beständige Haltung des Aufbruchs (inmitten dieser Flüchtigkeit).

Und Bekehrung heißt dann: nicht zu versuchen, am Herkömmlichen festzuhalten, sondern Neues auszuprobieren, zu lernen, die Unsicherheiten, optimistisch auszuhalten.

Wenn es um Kirche, Religion, Glaube geht, braucht es eine Antwort auf die Frage:

Was bringt das?

Wozu an ein Jenseits denken?

...

Es ist die Begegnung mit den Nicht-Gläubigen, mit Nicht-Kirchenmitgliedern, die das Evangelium neu entdecken lässt.

Dabei geht es nicht darum, diese Nicht-Gläubigen zum Glauben zu bringen, sondern sich durch die Situation, durch die Begegnung selbst evangelisieren zu lassen...

Und dann kann es auch angemessen sein, den Glauben in Worte zu fassen, die nichtgläubige Zeitgenossen erreichen.

Hingewiesen wird auf die Website www.geistreich.tirol